

Ist die menschliche Intelligenz eine allgemeine Kapazität?

Dies sind nur spekulative Hypothesen!

Dies ist keine Doktorarbeit!!!

Dieser Text ist nicht perfekt und kann Fehler enthalten! Niemand ist perfekt!

Dieses Dokument erhebt keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit, und auch nicht auf gute und perfekte Definitionen! Dies ist eine Zusammenfassung eines anderen, von mir geschriebenen, Textes!

In diesem Text können sich unbeabsichtigt zweideutige oder mehrdeutige Sätze befinden, der Leser wird dazu angehalten mit zu denken und die richtige Bedeutung der Sätze zu finden!

Sollten die Quellenangaben fehlerhaft sein, so ist dies mir mitzuteilen, auch bei versehentlich fehlenden Quellenangaben! Dieses Schriftstück wurde von einem einseitig Hochbegabten im logischen Denken verfasst, dementsprechend sind auch die Anforderungen des Lesers im logischen Denken beim Lesen dieses Textes! Dies ist alles zu beachten, bevor dieser Text gelesen wird!!!

Der Sinn und Zweck der menschlichen Intelligenz

- Darstellen von Sachverhalten, und dadurch lösen von Problemen, planen von Aktionen, finden von Zusammenhängen, Erkennen von Symbolsystemen, und so weiter...
- Sachverhalte sind Gegenstände!
- Gegenstände sind Objekte!
- Sachverhalte sind Objekte!
- Darstellen von Objekten!
- Darstellen heißt auch repräsentieren!
- Repräsentieren von Objekten!
- Repräsentieren von Objekten der Umgebung!
-

Was sind Objekte und Objektbeziehungen?

Und welche Arten von Objekten Objektbeziehungen gibt es?

- **Eine Systemtheorie und wie das Gehirn Objekte verarbeitet:**
- **Es werden Objekte und Objektbeziehungen beschrieben, wie sie das menschliche Gehirn verarbeitet! Außerdem wird beschrieben, nach welchen allgemeinen Regeln alle Systeme im ganzem Universum funktionieren! Die Quellenangaben in diesem Abschnitt über Objektbeziehungen und Objekte beziehen sich auf Textstellen in Büchern über die Gestalttheorie!!**
- **Diese Regeln, in diesem Abschnitt, gelten auch für alle Systeme im Universum! Sie gelten innerhalb von Systemen!**
- **Ein Objekt ist etwas, welches eine oder mehrere beständige Eigenschaften hat!**
Unterschiedliche Objekte haben unterschiedliche Eigenschaften!

- Ein Objekt kann materiell oder immateriell sein. Zum Beispiel eine Metallkugel oder ein Magnetfeld.
- **Die Summativität der Systemtheorie: Die relativen, in Bezug zu anderen Objekten stehenden, zeitgleichen oder zeitnahen (eine Reihenfolge von Objekten: siehe unten) und/oder räumlich deckungsgleichen materiellen und/oder immateriellen Eigenschaften eines Objektes summieren sich auf und definieren das Objekt. Die Übersummativität der Gestalttheorie :“Das Ganze ist mehr als die Summe der Teile”, aus “Lexikon der Psychologie” von Thomas Städtler.**
- **Das Raum- und Zeitgesetz aller Objekte: Die Eigenschaften von Objekten sind räumlich und zeitlich begrenzt! In Bezug zu anderen Objekten! Und diese Begrenzungen gehören auch zu den Eigenschaften eines Objektes, einschließlich seiner relativen räumlichen Position und Lage in Bezug zu anderen Objekten!**
- **Das heißt im Klartext: Ein Objekt besteht aus verschiedenen materiellen und/oder immateriellen Eigenschaften. Ändern sich diese Eigenschaften eines Objektes, so ist es ein anderes Objekt!!! Zu den immateriellen Eigenschaften gehören zum Beispiel: Die Geschwindigkeit, räumliche Position und Lage eines Objekts.**
-
- **Zum Beispiel: Ein Apfel der am Baum hängt ist ein anderer Apfel als der selbe Apfel der direkt danach auf dem Tisch liegt, auch wenn es eigentlich der selbe Apfel ist! Es ist nach der Systemtheorie nicht der selbe Apfel! Denn der Apfel am Baum hat andere räumliche und zeitliche Eigenschaften als der Apfel auf dem Tisch.**
- **Zum Beispiel: Der rote große eine lange Zeit lang auf dem Tisch liegende Apfel ist ein anderer Apfel, als der grüne kleine eine kurze Zeit lang am Baum hängende Apfel!**
- **Zum Beispiel: Ein schwacher kleiner Magnet ist ein anderer Magnet als ein starker großer Magnet! Der eine hat ein schwaches Magnetfeld und der andere hat ein starkes Magnetfeld.**
- **Zum Beispiel: Ein schnell fahrendes Auto ist ein anderes Auto als das selbe Auto welches in einer Garage parkt! Auch wenn es sich um das selbe Auto handelt, es ist nach der Systemtheorie nicht das selbe Auto!!!**
-
- **Ein Objekt besteht wiederum aus Objekten, so was nenne ich ein Hochobjekt! Siehe: Seite 45 bis 47 in Joachim Funke, Problemlösendes Denken.**
- **Ein Hochobjekt kann ein Polyobjekt sein: Ein Hochobjekt, welches sich aus verschiedenen Objekten zusammensetzt. Die Objekte eines Polyobjekts sind aufwärts nach bestimmten Aspekten eines Sachverhalt sortiert, wobei ein Objekt des Polyobjekts den Anfang markiert. Es gibt strenggenommen nur Polyobjekte, den Objekte unterscheiden sich auch durch den relativen Zeitpunkt ihrer Existenz und/oder durch ihre relative räumliche Position und Lage.**
- **Ein Hochobjekt kann auch ein Monoobjekt sein: Ein Objekt, welches sich aus identischen oder ähnlichen Objekten zusammensetzt. In “Problemlösendes Denken” von Joachim Funke wird ein Bild gezeigt, in denen ein Objekt aus drei Monoobjekten besteht und ein Objekt das aus einem Monoobjekt plus zwei identischen Monoobjekten besteht, und dort steht: Prinzip der Ähnlichkeit: Einander ähnlich sehende Elemente erscheinen zusammengehörig. Monoobjekte sind strenggenommen eigentlich auch Polyobjekte! Denn die Objekte eines Monoobjekts unterscheiden sich durch den relativen Zeitpunkt ihrer Existenz und/oder durch ihre relative räumliche Position und Lage. Durch diese Eigenschaften definiert sich zusätzlich ein materielles oder immaterielles Objekt!**
- **Eine Reihenfolge von Objekten sind verschiedene Objekte hintereinander abwärts nach dem geringsten zeitlichen Alter der Erfassung sortiert. Dabei ist es egal, ob es sich um das aktuelle Erfassungsalter, eines neuen sich nicht, in der Objektreihenfolge, wiederholenden**

Objektes, oder um das ursprüngliche Erfassungsalter eines sich, in der Objektreihenfolge, wiederholenden, Objektes handelt! Diese Reihenfolge beginnt mit einem Objekt, welches zeitlich älter von der Erfassung her ist, als das vorangegangene Objekt. Und sie endet mit einem Objekt, welches zeitlich jünger von der Erfassung ist, als das Objekt, welches direkt danach erfasst wurde.

- Objektreihenfolgen sind Objekte, die aus Objekten bestehen, und sie sind Objektbeziehungen!
- Objektreihenfolgen sind Hochobjekte. Weil Objektreihenfolgen aus Objekten bestehen und sich wiederholen. Und wenn sich Objektreihenfolgen wiederholen, dann “springt” das erste Objekt dieser Reihenfolge zeitlich “zurück” und markiert so den Anfang dieser Reihenfolge!!!
- Objektreihenfolgen können sich regelmäßig oder unregelmäßig wiederholen, sie ergeben dann, wenn sie sich oft genug wiederholt haben, Regeln!!!
- Wenn Objektreihenfolgen vom Gehirn erfasst werden, so muss zum Einen mindestens eine gemeinsame Eigenschaft aller Objekte vorhanden sein, während zum Anderen diese Objekte unterschiedliche Eigenschaften haben dürfen!!! Diese Regel gilt für jede Objektreihenfolge, weil Objektreihenfolgen genau so aufgebaut sind!!!
- Räumliche und zeitliche Objekte werden immer der Reihe nach hintereinander erfasst!!! Bei räumlichen Objekten wird jeweils das direkt neben dem zu letzt erfassten Objekt befindliche Objekt erfasst. Bei zeitlichen Objekten wird das direkt nach dem zu letzt erfassten Objekt erscheinende Objekt erfasst.
- Es wird jeweils einzeln der Existenzbeginn und jeweils einzeln das Existenzende der Objekte der ein und der selben Objektreihenfolge getrennt erfasst!!!
- Alle beiden erfassten Arten von Existenzen einer Objektreihenfolge werden dann hinterher wieder zusammengeführt.
- Objektbeziehungen und Objekthierarchien: Die Objekte eines Hochobjekts, welches eigentlich immer ein Polyobjekt ist, stehen in einer bestimmten Beziehung zueinander (zeitliche und räumliche Objektbeziehungen, siehe weiter unten!) und ergeben eine Objektbeziehung. Objektbeziehungen sind Objekthierarchien: Objekte sind nach mindestens einem bestimmten Aspekt eines Sachverhalts, (zum Beispiel: Nach der Reihenfolge der Erscheinung von Objekten, oder der räumlichen Position und Nähe zu einem Anfangsobjekt, oder nach der Art der Objekte, oder nach dem geringsten zeitlichen Alter der Erfassung der Objekte (auf jeden Fall!)) der Reihe nach hintereinander (im Gehirn) aufwärts oder abwärts sortiert aufgebaut!

- **Zum Beispiel:** Ein materielles Objekt von dem eine Kraftquelle ausgeht (Zahnrad mit Motor) macht den den Anfang und ist Objekt Nummer eins. Das zweite materielle Objekt (kleines Zahnrad) befindet sich direkt neben diesem Objekt Nummer eins. Das dritte materielle Objekt (großes Zahnrad) befindet sich direkt neben dem materiellen Objekt Nummer Zwei. Und so weiter... Dies ist eine räumliche Objektreihenfolgebeziehung!
- **Zum Beispiel:** Ein Objekt (zum Beispiel ein Auto) bewegt sich in verschiedenen Geschwindigkeiten nacheinander und stellt deshalb verschiedene Objekte nacheinander dar, nach der Systemtheorie. Und diese Verschiedenen Objekte nacheinander haben eine Objektreihenfolge, die vom Gehirn erfasst wird. Dies ist eine zeitliche Objektreihenfolgebeziehung!
- Objektbeziehungen sind räumliche und zeitliche Beziehungen von Objekten untereinander nach dem Wenn-dann-Prinzip: Wenn Objekt A, dann Objekt B, und wenn Objekt A und B, dann Objekt C, und so weiter...

- **Auch Monoobjekte gehen eine Objektbeziehung ein! Nur die Objekte sind alle nach den selben Aspekt eines Sachverhalts sortiert aufgebaut!**
- **Diese Regeln bis hier hin in diesem Abschnitt müssen unbedingt alle beachtet werden, sie sind die Grundregeln der Objekterkennung und der Erkennung von Objektbeziehungen!!! Und sie sind die Grundregeln einer Systemtheorie, die in dem ganzen Text mit eingewoben ist! Es folgen weitere wichtige Regeln!**
- **Ein Grundobjekt: Kraftfelder, Energiepakete, materielle Objekte und Sinnessignale, die ruhende Objekte darstellen. Es gibt verschiedene Grundobjekte mit verschiedenen Eigenschaften.**
- **Ein ruhendes Objekt: Es hat eine bestimmte räumliche Struktur, ein bestimmtes Muster, eine bestimmte räumliche Ausdehnung und noch andere Eigenschaften, und es hat eine bestimmte Position in Bezug zu restlos allen anderen Objekten. Es verändert seine Position nicht. Es unterscheidet sich durch alle zum ruhenden Objekt gehörenden Eigenschaften! Es gibt verschiedene ruhende Objekte mit verschiedenen Eigenschaften.**
- **Ein Aktionsobjekt: Ein Objekt das bestimmte, regelmäßig oder unregelmäßig, sich wiederholende Bewegungsfolgen vollbringt. Die räumliche Struktur, Ausdehnung und Position hängt nicht nur von dem Objekt selbst ab, sondern auch von seinen Bewegungsfolgen! Diese Bewegungsfolgen gehören zum Objekt dazu und machen es zu einem speziellen Aktionsobjekt, je nach Bewegungsfolgen. Es unterscheidet sich durch alle zum Aktionsobjekt gehörenden Eigenschaften! Es kann auch zusätzlich alle Eigenschaften haben, die auch ein ruhendes Objekt hat! Es gibt verschiedene Aktionsobjekte mit verschiedenen Eigenschaften.**
- **Zum Beispiel: Irgendeine spezielle Bewegung die ein bestimmtes materielles Objekt vollführt, und die sich regelmäßig oder unregelmäßig wiederholt. Dieses materielle Objekt ergibt zusammen mit der speziellen Bewegung ein spezielles Aktionsobjekt!**
- **Zum Beispiel: Ein fahrendes Auto ist ein anderes Auto als ein parkendes Auto! Das eine Auto ist ein Aktionsobjekt und das andere Auto ist ein ruhendes Objekt!**
- **Zum Beispiel: Ein schnell fahrende Auto ist ein anderes Objekt als ein langsam fahrendes Auto! Beides sind zwei verschiedene Aktionsobjekte!**
- **Je nach dem welche verschiedene sich regelmäßig oder unregelmäßig wiederholende Bewegungsfolgen ein Aktionsobjekt vollbringt, “tauchen” verschiedene Aktionsobjekte “auf” und “verschwinden” wieder!**
- **Ein Veränderungsobjekt: Veränderungsprozesse (Veränderungsbewegungen) an ruhenden Objekten und Aktionsobjekten ergeben mit dem entsprechendem Objekt ein Veränderungsobjekt! Für ein Veränderungsobjekt gilt das gleiche wie für ein Aktionsobjekt, nur in Bezug auf die Veränderungsprozesse! Es gibt verschiedene Veränderungsobjekte mit verschiedenen Eigenschaften.**
- **Ein Aktionsobjekt kann auch ein Hochobjekt sein! Denn es kann aus mehreren verschiedenen Bewegungsfolgen bestehen, die verschiedene Aktionsobjekte darstellen.**
- **Zwei oder mehr Aktionsobjekte die synchron miteinander existieren, oder ein oder mehr Aktionsobjekte die mit ein oder mehr ruhenden Objekten synchron miteinander existieren, oder zwei oder mehr ruhende Objekte die synchron miteinander existieren ergeben ein Hochobjekt das ein Synchronobjekt ist.**
- **Zum Beispiel: Zwei Billiardkugeln rollen aufeinander zu, beide Kugeln zum gleichen Zeitpunkt (zwei verschiedene Aktionsobjekte ergeben das erste Synchronobjekt), prallen aneinander, stoßen sich gegenseitig ab und rollen in entgegengesetzter Richtung voneinander weg, wobei beide zum gleichen Zeitpunkt stehen bleiben (zwei andere**

verschiedene Aktionsobjekte ergeben das zweite Synchronobjekt). Wenn erstes Synchronobjekt, dann zweites Synchronobjekt! Die Synchronobjekte sind auch gleichzeitig Polyobjekte!

- Zwei oder mehr Aktionsobjekte die asynchron miteinander existieren, oder ein oder mehr Aktionsobjekte die mit ein oder mehr ruhenden Objekten asynchron miteinander existieren, oder zwei oder mehr ruhende Objekte die asynchron miteinander existieren ergeben ein Hochobjekt das ein Asynchronobjekt ist. Asynchronobjekte bilden sich, wenn die eben genannten Objekte zeitlich nebeneinander und asynchron miteinander existieren!
- Zum Beispiel: Eine Billiardkugel (Aktionsobjekt, weil sie sich bewegt) die auf eine Bande, die schon bevor die Kugel rollte existierte, (ruhendes Objekt) zurollt, worauf hin beide Objekte eine Objektbeziehung eingehen und ein Asynchronobjekt ergeben, worauf anschließend ein anderes Asynchronobjekt folgt, indem die Billiardkugel (Aktionsobjekt, weil sie sich bewegt) von der Bande (ruhendes Objekt) spiegelverkehrt abprallt und zum stehen kommt, während die Bande weiterhin noch lange existiert. Wenn erstes Asynchronobjekt, dann zweites Asynchronobjekt! Die Asynchronobjekte sind auch gleichzeitig Polyobjekte!
- Synchron miteinander existieren heißt: Zwei Ereignisse, nämlich die Existenz zweier Objekte, egal welcher Art, geschehen parallel, Existenzbeginn und Existenzende beider Objekte sind zeitgleich!
- Asynchron miteinander existieren heißt: Zwei Ereignisse, nämlich die Existenz zweier Objekte, egal welcher Art, geschehen zwar parallel, aber Existenzbeginn und/oder Existenzende beider Objekte sind nicht zeitgleich!
- Parallel existieren heißt: Nebeneinander existieren!
- Ab hier handelt es sich um die Gestalttheorie und um die Systemtheorie:
- Zeitliche Objektbeziehung und zeitliches Objekt: Wenn zwei oder mehr Aktionsobjekte synchron miteinander existieren oder der Reihe nacheinander erscheinen und verschwinden, oder wenn zwei oder mehr ruhende Objekte synchron miteinander existieren, oder ein oder mehr Aktionsobjekte mit ein oder mehr ruhenden Objekten synchron existieren, oder wenn ein oder mehr Aktionsobjekte mit einem oder mehr ruhenden Objekten zeitlich nebeneinander, aber nicht synchron, existieren, oder wenn zwei oder mehr Aktionsobjekte zwar nicht synchron aber zeitlich nebeneinander existieren, oder zwei oder mehr ruhende Objekte zeitlich nebeneinander, aber nicht synchron, existieren, so gehen sie eine zeitliche Objektbeziehung ein und ergeben somit ein zeitliches Hochobjekt. Wenn zwei oder mehr Aktionsobjekte ähnliche Bewegungsfolgen vollführen, so ergeben sie ein zeitliches Hochobjekt. Und zwar umso mehr, je ähnlicher ihre Bewegungsfolgen sind, siehe auch so ähnlich: Lexikon der Psychologie von Thomas Städtler auf Seite 407 und 408: (3) Das Gestaltgesetz des "gemeinsamen Schicksals" (= übereinstimmendes Verhalten). Je mehr alle diese, an diesem Punkt genannten, entsprechenden Bedingungen erfüllt sind, umso mehr ergeben sie das entsprechende zeitliche Hochobjekt. . Für alle zeitlichen und räumlichen Objekte gilt auch das Raum- und Zeitgesetz!!! Dies sind alles zeitliche Objekte.
- Räumliche Objektbeziehung und räumliches Objekt: Wenn sich zwei oder mehr Objekte berühren, egal welcher Art, so gehen sie eine räumliche Objektbeziehung ein und ergeben somit ein räumliches Hochobjekt. So ähnlich siehe: Seite 45 bis 47 in Joachim Funke, Problemlösendes Denken, dort steht: "Prinzip der Nähe: Geringer Abstand lässt Objekte zusammengehörig erscheinen". Wenn sich zwei oder mehr Objekte, egal welcher Art, sich nicht berühren, dann gilt: Je näher diese Objekte beieinander sind, umso mehr ergeben sie ein räumliches Hochobjekt. So ähnlich siehe: Seite 45 bis 47 in Joachim Funke, Problemlösendes Denken, dort steht: "Prinzip der Nähe: Geringer Abstand lässt

Objekte zusammengehörig erscheinen”. Wenn mehrere Objekte der Reihe nach hintereinander und in gleichmäßigen Abständen, wie in einer offenen Linie und in einer Richtung stehen, dann stellt diese Objektreihe ein Hochobjekt dar! Diese Objekte werden dann, der Reihe nach in einer bestimmten Reihenfolge und Richtung, vom Gehirn Erfasst! Wenn Objekte, in gleichmäßigen Abständen, im Kreis, in einem Viereck oder Bogenförmig angeordnet sind, so stellen sie auch ein Hochobjekt dar! Hier gilt das Gleiche wie bei Objekten, welche in einer Reihe und wie in einer offenen Linie angeordnet sind! Eine geschlossene Linie ergibt auch ein Objekt! Egal ob Quadrat, Rechteck oder Kreis! Wenn Objekte so in gleichmäßigen Abständen angeordnet sind, so ergeben sie auch ein Objekt. Wenn Objekte in gleichmäßigen Abständen in einem Quadratischen Block angeordnet sind, so ergeben sie auch ein Objekt und werden die Objekte dieses Objekts in einer Reihe einmal von unten nach Oben, oder von Oben nach unten, oder von links nach rechts, oder von rechts nach links, oder quer von unten rechts in der Ecke nach oben links hin zur Ecke, oder genauso quer in umgekehrter Richtung, oder quer von Oben links in der Ecke nach unten rechts hin zur Ecke, oder genauso quer in umgekehrter Richtung der Reihe nach hintereinander von Gehirn erfasst. Durch die Erfassung entsteht eine Objektreihenfolge und ein Hochobjekt! Das Selbe gilt auch, wenn die Objekte in gleichmäßigen Abständen genau so in einem Block rechteckig oder genauso angeordnet sind, aber als Kreis oder ähnliches, oder wenn eine Reihenfolge von Objekten quer von einer Eckseite zu einer anderen Eckseite der selben Ecke erfasst wird. Ein Objekt im Objekt ergibt ein Hochobjekt, oder mehrere Objekte in einem Objekt. Eine offene Linie von einer bestimmten Länge ist auch ein Objekt. Für alle zeitlichen und räumlichen Objekte gilt auch das Raum- und Zeitgesetz!!! Dies sind alles räumliche Objekte!

- Weitere räumliche Objekte: Eine (offene) gekrümmte Kurve, die ihre Krümmungsrichtung und ihren Krümmungsgrad nicht ändert, ist ein Objekt. Eine geschlossene gekrümmte Kurve, die ihre Krümmungsrichtung und ihren Krümmungsgrad nicht ändert, ist ein Objekt. Eine (offene) gekrümmte Kurve, die ihre Krümmungsrichtung nicht ändert und deren Krümmungsgrad sich kontinuierlich gleichmäßig verändert, entweder mit einem positiven Vorzeichen, oder einem negativen Vorzeichen, ist ein Objekt. Zwei solcher Kurven, wie im letzten Satz bis hier hin beschrieben, die eine geschlossenen Kurve ergeben, sind ein Hochobjekt bestehen aus zwei Objekten. Eine (offene) gekrümmte Kurve, die ihre Krümmungsrichtung nicht ändert und deren Krümmungsgrad sich kontinuierlich gleichmäßig verändert, entweder mit einem positiven Vorzeichen, oder einem negativen Vorzeichen, und deren Veränderungen sich kontinuierlich gleichmäßig verändern, entweder immer mehr, oder immer weniger, ist ein Objekt. Das Ganze, wie in dem Punkt namens “Weitere räumliche Objekte” beschrieben, gilt auch, wenn Objekte gleichmäßig hintereinander, also in gleichmäßigen Abständen, wie in diesem Punkt namens “weitere räumliche Objekte” beschrieben, angeordnet sind! Die Objekte werden dann nacheinander, also der Reihe nach, beginnend von einem Ende oder Punkt aus zum anderen Ende oder Punkt aus vom Gehirn erfasst und ergeben eventuell eine oder mehrere Objektreihenfolgen, oder sie ergeben eventuell ein oder mehrere Monoobjekte. Dies gilt für jeden Erfassungsprozess von Objektfolgen des Gehirns!
- Ein Absolutes Hochobjekt: Ist ein Hochobjekt, dass aus Objekten besteht, die eine räumliche und zeitliche Objektbeziehung gleichzeitig eingehen. Dies ist bei allen Objekten der Fall! Diese Objekte eines solchen Hochobjekts sind zeitliche und räumliche Objekte zugleich!
- Objekte, egal welcher Art, unterscheiden sich auch durch die Dauer ihrer Existenz. Sie haben eine begrenzte Lebensdauer und “verwandeln” sich danach in andere Objekte. Sie “erscheinen” und “verschwinden” immer wieder! Regeln sind meistens Objektbeziehungen von nacheinander “erscheinenden” und wieder “verschwindenden” Objekten, egal welcher Art und Eigenschaften, nach dem Wenn-dann-Prinzip! Sie sind also Objektreihenfolgen!!! Dabei werden nur bestimmte Eigenschaften dieser Objekte

berücksichtigt, nämlich die, welche sich häufig genug regelmäßig oder unregelmäßig wiederholen, somit eine Reihenfolge ergeben, und zwar immer in der selben Reihenfolge. Nur die Ergeben auch Objektbeziehungen und somit Regeln!

- Beständigkeit von Objekten: Diese hier genannten Objekte können eine bestimmte Gesamtexistenz haben und danach nie mehr existieren, bis in alle Ewigkeit. Entsprechend ihrer Gesamtexistenz haben Objekte eine geringe, hohe oder ewige Beständigkeit.
- Aus Sicht des Gehirns gibt es immer irgendwelche Objekte. Das es kein Objekt gibt, also ein Nichtobjekt, dass ist nicht möglich! Das Gehirn fertigt von Objekten Objektmasken an, um so Objekte wiederzuerkennen (habe ich gelesen, wo weis ich nicht mehr)!
- Es gibt noch mehr Objektbeziehungen! Dies waren nur einige sehr wichtige Objektbeziehungen!
- Für alle Objekte gilt: Bestimmte Objekte können mit bestimmten Objekten eine Objektbeziehung eingehen!!!

Was ist ein analoges Signal und wie setzt es sich zusammen?

- Ein Analoges Signal ist ein Signal, welches sich kontinuierlich verändert, dessen Signalstärke in Form von zum Beispiel Amperewerten sich kontinuierlich verändert.
- Ein analoges Signal setzt sich zusammen aus drei Fluchtsignalarten, die unregelmäßig hintereinander folgen, verschiedener Art und mit verschiedenen Parametern, und aus Strukturobjekten, die aus einer bestimmten Reihenfolge von zeitlich begrenzten verschiedenen T.ü.T.-Signalen bestehen.
- Was sind Fluchtsignale?
- Das sind Signalverläufe, die eine Gerade mit einem bestimmten Winkel und einer bestimmten Länge, ein Kreisbogen mit einem bestimmten Radius und einer bestimmten Größe, und eine waagerechte Strecke von einer bestimmten Länge beschreiben! In dieser Reihenfolge, dann in der Umgekehrten Reihenfolge, dann wieder in der zuerst genannten Reihenfolge, aber mit Minussignalen, und zuletzt wieder in der Umgekehrten Reihenfolge, aber mit Minussignalen. Es müssen nicht alle Fluchtsignale in einer Reihenfolge von Fluchtsignalen vorkommen!
- Was sind T.ü.T.-Signale und was heißt T.ü.T.?
- T.ü.T. heißt. Takt über Takt!
- T.ü.T.-Signale sind An- und Aussignale hintereinander von jeweils bestimmter zeitlicher Dauer, die abwechselnd in regelmäßigen Abständen zeitlich unterbrochen werden, und dessen regelmäßige zeitliche Unterbrechungen in regelmäßigen viel größeren zeitlichen Abständen viel länger zeitlich unterbrochen werden, und so weiter!
- Und wie entsteht ein T.ü.T.-Signal?
- Indem An- und Aussignale sich gegenseitig aktivieren und deaktivieren. Und das funktioniert folgendermaßen: Es erzeugt ein T.ü.T.-Generator ein bestimmtes An- und Aussignal, mit einem bestimmten Tastverhältnis, erster Priorität. Es erzeugt ein T.ü.T.-Generator ein bestimmtes An- und Aussignal, mit einem bestimmten Tastverhältnis, zweiter Priorität und aktiviert und deaktiviert damit den T.ü.T.-Generator erster Priorität. Es erzeugt ein T.ü.T.-Generator ein bestimmtes An- und Aussignal, mit einem bestimmten Tastverhältnis, dritter Priorität und aktiviert und deaktiviert damit den T.ü.T.-Generator zweiter Priorität. Und so weiter. So entsteht ein T.ü.T.-Signal!
- Der T.ü.T.-Generator nächst niedriger Priorität zählt die "versteckten" Aussignale des teilweise deaktivierten T.ü.T.-Generators nächst höherer Priorität und aktiviert nach

einer bestimmten Anzahl von Aussignalen diesen Generator endgültig. Und zwar direkt nach Ende des letzten Aussignals.

- Der T.ü.T.-Generator nächst niedriger Priorität zählt die Ansignale des vollständig aktivierten T.ü.T.-Generators nächst höherer Priorität und deaktiviert nach einer bestimmten Anzahl von Ansignalen diesen Generator teilweise. Und zwar direkt nach Ende des letzten Ansignals.
-
- Mehrere verschiedene T.ü.T.-Signale hintereinander ergeben eine An- und Ausstruktur. Und diese An- und Ausstruktur ergibt ein Strukturobjekt.
- Was sind T.ü.T.-Signale noch?
- Taktobjekte!
- Diese Taktobjekte haben eine bestimmte zeitliche Dauer und werden danach von einem anderem An- und Aussignal oder T.ü.T.-Signal auf eine der drei Arten deaktiviert. Und zwar nach dem sie vom selben Signal auf eine der drei Arten aktiviert wurden! Mit Hilfe eines der drei unterschiedlichen Aktivierungsarten!
- Gibt es unterschiedlich Aktivierungsarten?
- Ja! Habe ich eben erwähnt.
- Welche?
- 1. **Start und Stopp:** Das T.ü.T.-Signal wird an aktueller Stelle unterbrochen und kann später, wenn es wieder aktiviert wird, von vorne beginnen.
- 2. **Anhalten und Weiterfahren:** Das T.ü.T.-Signal wird an aktueller Stelle unterbrochen und diese Stelle wird sich gemerkt und es kann später, wenn es wieder aktiviert wird, an der angehaltenen Stelle weitermachen.
- 3. **Blockieren und Freigeben:** Das T.ü.T.-Signal wird an aktueller Stelle blockiert, das heißt, dass die Ausgabe des T.ü.T.-Signals unterdrückt wird. Es kann später, wenn es wieder aktiviert wird, frei gegeben werden, das heißt, dass das T.ü.T.-Signal wieder ausgegeben, also nicht unterdrückt wird.
- 4.
- Mit diesen verschiedenen T.ü.T.-Signalen, eines Strukturobjekts, wird das jeweilige Fluchtsignal An- und wieder Ausgeschaltet. Dies wird mit jedem Fluchtsignal gemacht. Ist dieser Vorgang zeitlich genau abgestimmt, so entsteht ein einfaches analoges Signal!
-
- *Mehrere einfache analoge Signale überlagern sich, und ergeben ein komplexes Analoges Signal*
-
- Ein Muster oder eine Struktur wird erkannt, indem ein einzelnes ganz bestimmtes Fluchtsignal verfolgt wird und ein An- und Ausmuster aus den zeitlichen Abständen des Fluchtsignals erkannt wird, indem dieses An- und Ausmuster in eine Folge von T.ü.T.-Signalen umgesetzt wird. Und diese Folge von T.ü.T.-Signalen wird zu einem Strukturobjekt zusammengefasst. Dies wird mit jedem Fluchtsignal eines analogen Signals gemacht.
- Anschließend kann anhand der verschiedenen T.ü.T.-Signalfolgen der verschiedenen Fluchtsignale ein Muster oder eine Struktur im analogen Signal erkannt werden.
- Mit den T.ü.T.-Signalen wird genauso verfahren, wie mit den verschiedenen Fluchtsignalen, indem ein bestimmtes An- und Aussignal mit einem bestimmten Tastverhältnis, verfolgt wird und in ein T.ü.T.-Signal zerlegt wird! Dabei wird das An- und Aussignal in weitere T.ü.T.-Signale zerlegt, die jeweils eine der genannten Aktivierungs- und Deaktivierungsfunktionen eines T.ü.T.-Signals darstellen.
- Ein Tastverhältnis ist ein zeitliches Verhältnis zwischen der zeitlichen Dauer eines Ansignals und der zeitlichen Dauer eines Aussignals in Prozent gemessen.

- Handelt es sich hier um Objekte?
- Ja! Taktobjekte und Strukturobjekte stellen Objekte dar, und jedes Fluchtsignal stellt auch ein Objekt dar!
- Gehen diese Objekte auch Objektbeziehungen miteinander ein?
- Ja, und zwar zeitliche Objektreihenfolgebeziehungen!
- **Mit diesen Objekten fängt die Objekterkennung und die Erkennung von Objektbeziehungen erst an!**

Was sind Fluchtsignalbewegungen und Fluchtbewegungen ?

- **Fluchtsignalbewegungen sind Geschwindigkeitsverläufe von sich bewegenden Objekten, die eine Gerade mit einem bestimmten Winkel und einer bestimmten Länge, ein Kreisbogen mit einem bestimmten Radius und einer bestimmten Größe, und eine waagerechte Strecke von einer bestimmten Länge beschreiben! In dieser Reihenfolge, aber immer schneller, dann in der Umgekehrten Reihenfolge, aber immer langsamer, dann wieder in der zuerst genannten Reihenfolge, aber immer langsamer, und zuletzt wieder in der Umgekehrten Reihenfolge, aber immer schneller. Es müssen nicht alle Fluchtsignalbewegungen in einer Reihenfolge von Fluchtsignalbewegungen vorkommen!**
- **Fluchtbewegungen sind räumliche Bewegungen von Objekten die Kurven beschreiben, wie in "Weitere räumliche Objekte" beschrieben, oder die eine kontinuierliche Bewegung in eine Richtung, ohne Richtungsänderung, beschreiben. Mit einem Ende der entsprechenden Bewegung, oder ohne einem Ende der entsprechenden Bewegung.**
- **Fluchtsignalbewegungen und Fluchtbewegungen können sich überlagern, wie bei Fluchtsignalen.**
- **Warum diese komischen Namen: Fluchtsignal, Fluchtsignalbewegung, und Fluchtbewegung? Weil erstens ein analoges Signal von seinem ursprünglichen Wert aus sich weg bewegt, also flüchtet, und weil zweitens jede Fluchtsignalbewegung von ihrer ursprünglichen Geschwindigkeit weg bewegt, also flüchtet, und weil drittens jede Fluchtbewegung von seiner räumlichen Position aus weg bewegt, also flüchtet!!!**

Was sind Regeln?

- Sachverhalte!
- Gegenstände!
- Objekte!
- Hochobjekte!
- Objektbeziehungen!
- Hochobjekte!
- Objekte!
- Regeln sind also Objektbeziehungen!

Was ist das Funktionsprinzip der Intelligenz?

- Repräsentieren von Objekten!
- Repräsentieren von Hochobjekten!
- Repräsentieren von Objektbeziehungen!
- Repräsentieren von Objektbeziehungen der Umwelt!

- Repräsentieren von Regeln der Umwelt!

Sind Objekte spezialisiert also speziell?

- Objekte können nicht gleichzeitig alle rein theoretischen:
 5. Strukturen haben.
 6. Räumliche Positionen und Ausdehnungen haben.
 7. Bewegungsfolgen vollbringen, und somit nicht jedes Aktionsobjekt gleichzeitig sein.
 8. Eigenschaften haben.
 9. Und so weiter...
- Objekte sind spezialisiert!
- Objekte sind speziell!
- Jedes Objekt ist spezialisiert, auch ein Hochobjekt! Da es sich aus speziellen Objekten oder Hochobjekten zusammensetzt.

Besteht die Intelligenz aus verschiedenen speziellen Funktionen und Modulen?

- Intelligenz ist ein Repräsentationsprozess von Objektbeziehungen!
- Intelligenz ist ein Repräsentationsprozess von Hochobjekten!
- Intelligenz ist ein Repräsentationsprozess von Objekten!
- Intelligenz ist ein Repräsentationsprozess von Regeln!
- Objekte sind spezialisiert!
- Gehirnfunktionen und geistige Fähigkeiten funktionieren nach bestimmten speziellen Regeln!
- Objekte sind spezialisiert!
- Also sind Objekte spezialisiert!
- Also sind Hochobjekte spezialisiert!
- Also sind Objektbeziehungen spezialisiert!
- Also sind Regeln spezialisiert!
- Also sind Gehirnfunktionen und geistige Fähigkeiten spezialisiert. Siehe. Seite 40 und 55 und 60 und 61, Howard Gardner, Abschied vom IQ.
- Also besteht die Intelligenz aus verschiedenen speziellen Funktionen! Siehe. Seite 40 und 55 und 60 und 61, Howard Gardner, Abschied vom IQ.
- Funktionen sind Module!
- Also besteht die Intelligenz aus verschiedenen speziellen Funktionen und Modulen! Siehe. Seite 40 und 55, 60 und 61, Howard Gardner, Abschied vom IQ.

Ist die Intelligenz eine allgemeine Kapazität?

- Die Intelligenz repräsentiert Regeln aus der Umwelt.
- Die Intelligenz repräsentiert Objekte, die Hochobjekte sind, und deren Objektbeziehungen, deren (Hoch-) Objekte.
- Die Intelligenz funktioniert nach bestimmten speziellen Regeln.
- **Wo sich Regeln versammeln, das heißt, wo sich (Hoch-) Objekte und deren Objekte versammeln und diese Objekte eines solchen (Hoch-) Objekts eine Beziehung miteinander eingehen, da ist Intelligenz!**
- **Das heißt erstens: Intelligenz ist überall, auch außerhalb des Gehirns (Stephen Jay Gould, der Falsch vermessene Mensch, Seite 18 und 264), da dort Regeln existieren! Und das heißt zweitens: Die Intelligenz von der Verteilungsstruktur seiner verschiedenen Objekte abhängt. Das gilt auch für die virtuellen Objekte im Gehirn!**

- Von der Verteilungsstruktur der virtuellen Objekten im Gehirn hängt auch die Güte der einzelnen geistigen Fähigkeiten ab: Wie gut man welche geistige Fähigkeit beherrscht!
- Verteilungsstruktur von verschiedenen Objekten bedeutet: Das eine bestimmte Menge von verschiedenen Objekten jeweils eine Objektbeziehung miteinander eingehen, und zwar bestimmte Objekte aus einer Auswahl von unendlich vielen Objekten, Und das es deshalb eine bestimmte Menge an verschiedenen Objektbeziehungen gibt aus einer Auswahl von unendlich vielen verschiedenen Objektbeziehungen. Das gilt für jedes einzelne System, auch für das System namens "Intelligenz"!
- Aus je mehr Objekten eine Objektbeziehung besteht, umso spezieller ist die entsprechende Regel.
- Eine Regel ist eine geistige (Sub-) Fähigkeit oder (Sub-) Gehirnfunktion!
- **All' dessen ist Intelligenz keine allgemeine Kapazität: Geistige Fähigkeiten können aber müssen nicht gleichverteilt sein, also alle die selbe Güte haben. Es gibt kein Gesetz das eine Gleichverteilung der geistigen Fähigkeiten, vollständig oder teilweise, vorschreibt! Die eine geistige Fähigkeit sagt nichts über die andere geistige Fähigkeit aus (Siehe: Seite 10, Howard Gardner, Abschied vom IQ)! Die Intelligenz ist kein "Universalmotor", wie einige Intelligenzforscher glauben (Howard Gardner, Abschied vom IQ, Seite 10 und Seite 40)! Die geistigen Fähigkeiten sind alle relativ voneinander unabhängig und bestehen aus relativ voneinander unabhängigen Modulen (Howard Gardner, Abschied vom IQ, Seite 60), und das trotz Gleichverteilung der mit einem Intelligenztest gemessenen geistigen Fähigkeiten! Das die gemessenen geistigen Fähigkeiten ungefähr gleichverteilt sind habe ich aus: Was ist Intelligenz? Von Joachim Funke und Bianca Vaterrodt-Plünnecke, Seite 42.**
- Deshalb: Menschen können aber müssen nicht vollständig dumm oder intelligent sein!

Was heißt das im Klartext?

- Intelligenz ist deshalb keine allgemeine Kapazität, weil Intelligenz ein System ist, wie jedes andere System auch, und weil jedes System Objekte beinhaltet, die verschiedene Objektbeziehungen miteinander eingehen. Doch die verschiedenen und identischen Objekte gehen nicht gleichermaßen verschiedene Objektbeziehungen miteinander ein!!! Und damit ist die Intelligenz, und auch die menschliche Intelligenz, nicht gleichermaßen mit verschiedenen (geistigen) Funktionen und Fähigkeiten ausgestattet!!! An dieser Tatsache ändern auch (Gene), Gesellschaftliche Regeln und Normen und Intelligenzfaktoren nichts, weil sie auch Systeme sind, wie jedes andere System auch, und für sie das Selbe gilt wie für die Intelligenz!!! Damit können sie, mit ihren ungleich verteilten Funktionen, nicht dafür sorgen, dass die (geistigen) Fähigkeiten und Funktionen der (menschlichen) Intelligenz gleichmäßig verteilt sind!!! Diese Regeln sind Teil meiner Systemtheorie!!! Und diese Systemtheorie ist in diesem ganzen Dokument über die angeblich allgemeine Kapazität namens Intelligenz mit eingebaut!!!

Wie funktioniert der Repräsentationsprozess namens "Intelligenz"?

- **Repräsentationspläne? Genetisch festgelegt? Durch entsprechende Verbindungen zwischen den Nervenzellen?**
- Teilweise flexibler Repräsentationsprozess, durch neues Zusammenstellen von Repräsentationsplänen bei neuen Umweltbedingungen, mit Hilfe der Herstellung neuer Verbindungen zwischen den Nervenzellen.
- **Nicht flexibel genug!**
- **Zu störanfällig!**
- **Extrahieren, das heißt: gewinnen von Regeln aus der Umwelt?**
- Hochobjekte und deren Objekte werden erkannt und deren Erkennungshäufigkeiten werden

statistisch erfasst: Objekterkennung, Mustererkennung, Strukturerkennung!

- Räumliche und zeitliche Beziehungen zwischen den Objekten irgendeines Hochobjekts werden erkannt und im Gedächtnis gespeichert! Themalogik, Pyramidenprinzip des Gedächtnisses (Spektrum der Wissenschaft 10/07, Seite 46 bis 53 von Joe Z. Tsien), Regelgedächtnis, Wissensgedächtnis.
- Es entsteht so ein Hochobjekt und gleichzeitig eine Gedächtnispyramide!
- Gedächtnispyramide: Informationspakete (Objekte) sind schrittweise vom allgemeinen Aspekt eines Sachverhaltes zum speziellen Aspekt eines Sachverhaltes sortiert im Gedächtnis aufgebaut! Siehe: Spektrum der Wissenschaft 10/07 auf Seite 46-53 von Joe Z. Tsien.
- Die Objekte von jedem Hochobjekt werden zusammen mit den anderen Objekten eines jeden anderen Hochobjekts baumartig strukturiert. Informationen in Form von virtuellen Objekten im Gehirn werden strukturiert, zum besseren Auffinden und zur Ermöglichung eines Problemlösungsprozesses!
- Dies sind die statistischen Funktionen des Gehirns!
- Gedächtnispyramiden sind Hochobjekte!
- Hochobjekte setzen sich aus Hochobjekten zusammen, die sich wiederum aus Hochobjekten zusammensetzen, und so weiter!
- Hochobjekte sind Regeln!
- **Sehr flexibler Repräsentationsprozess! Am Flexibelsten! Weil die Umwelt mit ihren Regeln ins Gehirn kopiert wird.**
- **Am wenigsten Störanfällig!** Da die Verbindungen zwischen den Nervenzellen ungefähr gleichermaßen strukturiert sind und sich im Prinzip kaum ändern. Geistige Fähigkeiten unterscheiden sich nur durch die gespeicherten Daten, in Form von gespeicherten Regeln, im Gehirn.
- **Geistige Fähigkeiten sind gespeicherte Regeln im Gehirn!**
- Regeln im Gehirn sind Objektbeziehungen und Daten!
- Daten lassen sich leichter umorganisieren als Verbindungen zwischen den Nervenzellen!
- Daher ist das Extrahieren von Regeln aus der Umwelt flexibler als das Zusammenstellen von genetisch festgelegten Repräsentationsplänen, durch umorganisieren der Verbindungen zwischen den Nervenzellen!
- Intelligenz funktioniert am Wahrscheinlichsten durch das Extrahieren (gewinnen) von Regeln aus der Umwelt!

Gibt es ein absolutes Universalprinzip der Intelligenz?

- Objekte sind spezialisiert, daher sind Objektbeziehungen spezialisiert, daher sind Regeln spezialisiert!
- Intelligenz funktioniert nach bestimmten Regeln, viele verschiedene spezialisierte Regeln!
- Das gilt auch für jedes System!
- Ein absolutes Universalsystem und absolutes Universalprinzip funktioniert nach jeglichen und unendlich vielen verschiedenen rein theoretisch möglichen speziellen Regeln!!! Und hat deshalb jegliche und unendlich viele verschiedene Funktionen!!!
- So ein System und Prinzip ist nicht möglich!
- Kein absolutes Universalprinzip ist möglich!!!
- Das Gehirn und seine Intelligenz ist kein absolutes Universalsystem, da es nach endlich vielen Regeln funktioniert!
- Intelligenz ist kein absolutes Universalprinzip!!!

Es gibt doch endlich viele verschiedene Regeln, oder? Dann ist ein absolutes Universalprinzip also doch möglich, oder?

- Objektbeziehungen sind Regeln!
- Objektbeziehungen bestehen aus Objekten!
- Objekte unterscheiden sich durch die verschiedensten Aspekten, Parametern und Arten (verschiedene räumliche Ausdehnungen, Strukturen und Positionen, Bewegungsfolgen, Eigenschaften, und so weiter).
- Es gibt für Objekte unendlich viele verschiedene Aspekte, Parameter und Arten!!!
- Also gibt es unendlich viele verschiedene Objekte!
- Also gibt es unendlich viele verschiedene Objektbeziehungen!
- Also gibt es unendlich viele verschiedene Regeln!
- Also ist ein absolutes Universalprinzip doch nicht möglich!!!

Warum sind dann alle mit einem standardisierten Intelligenztest gemessenen geistigen Fähigkeiten ungefähr gleichverteilt?

- Alle mit irgendeinem standardisierten Intelligenztest gemessenen geistigen Fähigkeiten sind ungefähr gleichverteilt! Siehe: Joachim Funke und Bianca Vaterrodt-Plünnecke, Was ist Intelligenz?
- Das heißt: All' diese geistigen Fähigkeiten beherrscht jeder ungefähr gleich gut!
- Warum?
- Durch Training der geistigen Fähigkeiten werden Regeln aus der Umwelt extrahiert (gewonnen) und dadurch werden sie immer besser!
- Geistige Fähigkeiten sind bei Geburt unvollständig und ungefähr gleichermaßen gut vorgefertigt.
- Diese geistigen Fähigkeiten sind im Fähigkeitsgedächtnis gespeicherte Regeln.
- Diese Regeln verbrauchen Speicherplatz.
- Der reservierte Speicherplatz für jede geistige Fähigkeit ist ungefähr gleich groß.
- Alle geistigen Fähigkeiten werden ungefähr gleichintensiv trainiert.
- Dies ist die Wahrscheinlichste Möglichkeit, wie eine ungefähre Gleichverteilung aller geistigen Fähigkeiten eines Menschen zustande kommt.

Sind bei allen Menschen alle geistigen Fähigkeiten gleichverteilt?

- Nein! Bei "Wunderkindern" zu Beispiel nicht! Siehe: Howard Gardner, Abschied vom IQ, Seite 67
- Warum?
- Weil die Intelligenz trotz Gleichverteilung keine allgemeine Kapazität ist! Es gibt kein Gesetz das eine Gleichverteilung der geistigen Fähigkeiten vorschreibt!!!
- Weil aus den oben genannten Gründen die Verteilung dieser geistigen Fähigkeiten nur vom Training der selben abhängt!!!
- Weil der reservierte Speicherplatz für jede geistige Fähigkeit unterschiedlich sein kann, genetisch und umweltbedingt!
- Weil geistige Fähigkeiten bei Geburt unterschiedlich entwickelt sein können, genetisch und umweltbedingt!

Und die Moral von der Geschicht'?

Was Intelligenz ist, das wissen wir nicht!

Und dies werden wir nie wissen! Denn es ist unmöglich sich auf eine Intelligenzdefinition zu einigen! Warum? Intelligenz kann alles Mögliche sein! Sie kann jede rein theoretische Funktion und (geistige Fähigkeit) beinhalten, und das in jeder Verteilung! Sie kann jede Palette von rein theoretisch möglichen Eigenschaften haben, und zwar aus einer Auswahl von rein theoretisch unendlich vielen Eigenschaften!!!

Außerdem hat die Intelligenz nicht nur ihren Sitz im Gehirn (Stephen Jay Gould, Der falsch vermessene Mensch, Seite 18 und 264), sondern in auch überall außerhalb des Gehirns zu finden: Ob sie es glauben oder nicht, ihr Kühlschrank, Fernseher oder Garten besitzen auch Intelligenz! Was, sie glauben mir nicht? Funktionieren sie nach bestimmten Regeln? Ja! Dann besitzen sie Intelligenz, denn da wo sich Regeln versammeln und zu Aktionen führen, da ist Intelligenz!

Intelligenz kann man nicht verdinglichen denn sie ist keine Wesenheit (Stephen Jay Gould, Der falsch vermessene Mensch, Seite 18 und 264), und sie hat keine bestimmten festgelegten Eigenschaften, sondern kann jegliche Eigenschaften beinhalten!

Kann man alles ganz exakt definieren?

- Nein!
- Warum?
- Regel lassen sich auf Regeln zurückführen, und diese lassen sich wiederum auf Regeln zurückführen, und so weiter, bis ins unendliche!
- Warum?
- Regeln sind Hochobjekte, die wiederum aus Hochobjekten bestehen, und so weiter, bis ins unendliche!
- Warum?
- Für alle gibt es einen Grund, sogar für den Grund selbst!!!
- Warum?
- Wenn etwas ohne Grund besteht, so besteht es aus einem bestimmten Grund: Nämlich aus Grund eines fehlenden Grundes! Und das Selbe gilt auch für den Grund des Grundes, und so weiter, bis ins unendliche!
- Warum?
- Weil dies logisch ist!
- Warum?
- Weil die Welt eben logisch ist!
- Warum?
- Fragezeichen!
- Warum?
- Ach leck mich am A...
- Warum?

Sie sehen: Es gibt für alles eine Grund, außer man kennt ihn nicht! Und deshalb kann man nicht alles ganz genau definieren! Aber vielleicht genau genug! Doch darüber kann man sich streiten!

Ich weis, das ich nichts weis! Siehe: Sokrates

Nichts ist wirklich sicher, selbst die Sicherheit nicht!

Nachtrag: Führt ein ungefähr gleichintensives Interessen an allen Objekten, also Sachverhalten, der Umwelt zu einer Gleichverteilung aller geistigen Fähigkeiten? Ist also die Intelligenz doch eine allgemeine Kapazität?

- Ein ungefähr gleichintensives Interesse an allen Objekten der Umwelt führt zum ungefähr gleichmäßigem Extrahieren von Regeln aus der Umwelt!
- Bei Geburt gibt es ein ungefähr gleichintensives Interessen an allen Objekten der Umwelt!
- Dieses Interesse kann sich durch Erfahrungen ändern.
- Man kann nur das Objekt extrahieren, welches man auch begegnet!
- Man kann sich meistens nur für das Objekt interessieren, welches man auch begegnet!
- Dieses Interesse an allen Objekten der Umwelt kann auch bei Geburt ungleichmäßig sein, aus umwelt- und anlagebedingten Gründen. Damit würden die geistigen Fähigkeiten alle ungleichmäßig trainiert.

Es wäre doch möglich, dass es ein Kontrollsystem (zum Beispiel bestimmte Gene) gibt, welches dafür sorgt, dass sich die Objekte und ihre Beziehungen untereinander in Abhängigkeit voneinander gleichmäßig verteilen. Dann ist Intelligenz also doch eine allgemeine Kapazität, oder?

- Nein!
- Damit das Ganze auch funktioniert, müsste es auch für das oben genannte Kontrollsystem ein gleiches Kontrollsystem geben!
- Und für dieses Kontrollsystem müsste es auch wieder ein Kontrollsystem, der selben Art, geben, und so weiter, bis ins Unendliche!
- Sonst kann nicht garantiert werden, dass das Kontrollsystem eines Kontrollsystems, oder das erste Kontrollsystem, ein Kontrollsystem ist, mit gleichmäßig verteilten, und in Abhängigkeit miteinander stehenden, Objekten und deren Beziehungen untereinander!
- Denn was für die Intelligenz gilt, gilt auch für das oben genannte Kontrollsystem! Siehe: **“Ist die Intelligenz eine allgemeine Kapazität?”** und **“Was heißt das im Klartext?”**. Ein System ist schließlich ein System, egal ob Intelligenz oder Kontrollsystem! Jedes Kontrollsystem muss aus gleichmäßig verteilten und in Abhängigkeit voneinander stehenden Objekten und ihren Beziehungen untereinander bestehen, damit das Ganze funktioniert!!!
- Dies ist notwendig, damit das Kontrollsystem auf die Oben genannte Art und Weise die Intelligenz kontrollieren kann!

Sind wegen dem gleichintensiven Interesse an allen Objekten der Umwelt die geistigen Fähigkeiten alle Gleichverteilt? Werden dadurch die geistigen Fähigkeiten alle gleichintensiv trainiert?

- Ja!!!
- Und Warum?
- Weil wir aufgrund unserer Sozialisation ein gleichintensives Interesse an allen Objekten der Umwelt haben! Jedenfalls so ungefähr, also im Prinzip!
- **Und ist das gut so?**
- **Vielleicht nicht!**
- **Dies war evolutionsgeschichtlich wahrscheinlich nicht so vorgesehen! Die gleichmäßigen Entwicklungsbedingungen für geistige Fähigkeiten bei Geburt sollten wahrscheinlich eine individuelle Intelligenzentwicklung für eine individuelle Umwelt ermöglichen!!!**

Hängt das was wie in Zukunft alles lernen können von der Lernvergangenheit ab? Ist das ganze Gehirn deshalb spezialisiert und individuell?

- Lernen ist wichtigster Bestandteil der Intelligenz!
- Ohne das Lernen, also das Training, der geistigen Fähigkeiten können sie sich nicht entwickeln!
- Doch das Lernen ist nicht völlig uneingeschränkt möglich!
- Das was wir in Zukunft lernen können hängt davon ab, was wir in der Vergangenheit gelernt haben!
- Warum?
- Das in der Vergangenheit gelernte bildet das Fundament auf das weitere Lernschritte aufbauen können!
- Welches Objekt extrahiert (gewonnen) werden kann, hängt davon ab, welche Objekte in der Vergangenheit extrahiert wurden!
- Das liegt an dem Aufbau der Gedächtnispyramide (Spektrum der Wissenschaft 10/07, Seite 46 bis 53 von Joe Z. Tsien): Das erste Informationspaket (Objekt) kann nicht mit jedem Objekt eine Objektbeziehung eingehen!
- Und die ersten zwei Informationspakete (Objekte) können nicht mit jedem Objekt eine Objektbeziehung eingehen!
- Und die ersten drei Informationspakete (Objekte) können nicht mit jedem Objekt eine Objektbeziehung eingehen!
- Und so weiter!
- Jeder Lernschritt ist wie ein Weg, der sich am Ende in viele Wege in verschiedenen Richtungen verzweigt! Man nimmt eine Verzweigung, geht diesen Weg bis zum Ende und dort verzweigt sich der Weg wieder in viele Wege verschiedener Richtungen, und so weiter.
- Die bei Geburt unvollständig angelegten geistigen Fähigkeiten stellen die ersten Lernschritte dar!
- Das Ganze nenne ich Lerngeschichtliches lernen!

Ist das Ganze Gehirn individuell und speziell?

- Im Prinzip ja!
- Weil sich geistige Fähigkeiten nur in Abhängigkeit einer vergangenen Lerngeschichte entwickeln können. Und durch diese geistigen Fähigkeiten definiert sich ein Gehirn!

Warum misst dann der Intelligenztest, das jeder die selben geistigen Fähigkeiten alle ungefähr gleichermaßen beherrscht?

- Weil wir alle in unserer Gesellschaft ungefähr die gleichen Lernschritte machen! Jedenfalls ist dies überwiegend der Fall!!!
- Ist das gut so?
- Vielleicht nicht! Aus den schon genannten Gründen weiter oben bei dem letztem Unterstrichenem.

Anlage und Umwelt

- Nicht jedes Merkmal lässt sich auf Gene zurückführen! Siehe: Seite 176 Stephen Jay Gould.
- Bei Geburt existieren genetisch bedingt mehrere Entwicklungsmöglichkeiten der Intelligenz!
- Die Umwelt fördert einige wenige davon! So entstehen bei Beginn der Intelligenzentwicklung verschiedene geistige Fähigkeiten! Mit verschiedenen Weiterentwicklungspotenzialen!

- Die anderen Entwicklungsmöglichkeiten bilden sich zurück!
- Ist die Intelligenz mehr Anlagebedingt oder mehr Umweltbedingt?
- Nicht feststellbar!!! Da Anlage und Umwelt fest miteinander verwoben!!!
- Fähigkeiten sind weder eindeutig Anlagebedingt noch eindeutig Umweltbedingt (Stephen Jay Gould, Der falsch vermessene Mensch, Seite 264)!
- Eine bestimmte Umwelt fördert bestimmte Entwicklungsmöglichkeiten, und zwar aus einer großen Palette von Entwicklungsmöglichkeiten! Siehe: Stephen Jay Gould auf Seite 168!

Je besser die “Hardware”, umso besser die Intelligenz? Ist die Intelligenz doch eine allgemeine Kapazität?

- Geistige Fähigkeiten sind gespeicherte Regeln im Gehirn!!!
- Gespeicherte Regeln im Gehirn sind die “Software” der Intelligenz!!!
- Die beste “Hardware” nützt nichts ohne die entsprechende “Software”!!! Siehe Howard Gardner, Abschied vom IQ, Seite 60. Die Intelligenz ist deswegen keine allgemeine Kapazität, sondern besteht aus sehr vielen voneinander relativ unabhängigen Modulen (Howard Gardner, Abschied vom IQ, Seite 40, 55 und 60), also Regelmodulen, also “Softwaremodulen”, und “Hardwaremodulen”!!!

Das Gehirn funktioniert doch nach wenigen allgemeinen Regeln der Informationsverarbeitung, oder? Diese lassen sich doch vielfältig einsetzen! Dann ist die Intelligenz also doch eine allgemeine Kapazität?

- Je allgemeiner eine Regel ist, auf umso mehr Bereiche lässt sie sich einsetzen. Aber: Umso ungenauer ist diese Regel!!!
- **Zum Beispiel:** Ein Programm kann alle vierzehn Segmente einer Digitalanzeige überprüfen, ob mindestens zwei Segmente gesetzt sind. Und so stellt es fest, ob es sich um eine digitale Zahl oder ein digitales Zeichen handelt. Aber nicht um Welches!!!
- Je spezieller eine Regel ist, auf umso weniger Bereiche lässt sie sich einsetzen. Aber: Umso genauer ist diese Regel!!!
- **Zum Beispiel:** Ein Programm kann überprüfen, ob nur bestimmte Segmente einer Digitalanzeige gesetzt sind. Und so kann das Programm feststellen, welches Zeichen diese Digitalanzeige darstellt!!! Aber das Programm kann dann nur jeweils ein spezielles Zeichen überprüfen!!!
- **Wenige allgemeine Regeln der Informationsverarbeitung würden nicht die Vielzahl an verschiedenen speziellen und genau funktionierenden geistigen Fähigkeiten und Funktionen unseres Gehirns erklären können!!! Deshalb funktioniert das Gehirn nicht nach wenigen allgemeinen Regeln der Informationsverarbeitung, sondern nach sehr vielen verschiedenen und verschieden speziellen Regeln der Informationsverarbeitung. Auch dann, wenn ein allgemeines Prinzip (Extrahieren von Regeln aus der Umwelt) hinter all’ den verschiedenen Funktionen und geistigen Fähigkeiten steckt!!! Ich kann es hier nicht erklären warum das so ist, so viel Platz ist hier nicht vorgesehen, aber sie werden es bald verstehen!!!**
- Eine allgemeine Regel besteht aus sehr wenigen Objekten, die eine Objektbeziehung miteinander eingehen!
- Eine spezielle Regel besteht aus sehr vielen Objekten, die eine Objektbeziehung miteinander eingehen!
- **Ein allgemeines Objekt einer Objektbeziehung ist in sehr vielen anderen Objektbeziehungen gleichermaßen vorhanden!**
- **Ein spezielles Objekt einer Objektbeziehung ist in sehr wenigen anderen Objektbeziehungen gleichermaßen vorhanden!**

Das Problem: Das Problem ist, dass einige Intelligenzforscher glauben, dass:

10. Intelligenz ein absolutes Universalsystem, also ein "Universalmotor" ist, der gut oder schlecht funktionieren kann. Und dieser "Universalmotor" verfügt über zentrale Datenverarbeitungsmechanismen die sich unbegrenzt oder für zumindest eine große Palette an Möglichkeiten nutzen lassen, und mit denen jedes erdenkliche Problem gelöst werden kann, oder eine große Anzahl von Problemen gelöst werden können. Siehe: Howard Gardner, Abschied vom IQ, Seite 40.
11. Die Funktionstüchtigkeit dieses "Motors" nur von den Genen abhängt, oder zumindest überwiegen davon. . Siehe: Stephen Jay Gould, Der falsch vermessene Mensch, ab Seite 157: "Die Vererbungstheorie des Intelligenzquotienten", und Seite 2.
12. Das Intelligenz ein Sachverhalt mit bestimmten Eigenschaften ist! Also ein Ding, ein Objekt mit einer Wesenheit ist (Siehe: Stephen Jay Gould, Der falsch vermessene Mensch auf Seite 18).
13. Das "Software" wichtiger ist als "Hardware"! Siehe Howard Gardner, Abschied vom IQ, Seite 60.

Aber:

14. Ist aus den schon genannten Gründen ein absolutes Universalsystem, also ein "Universalmotor" nicht möglich!
15. Die Intelligenz ist weder eindeutig Anlage-, noch eindeutig Umweltbedingt! Siehe: Stephen Jay Gould, Der falsch vermessene Mensch, Seite 264.
16. Die Intelligenz ist kein Sachverhalt, also kein Ding mit einer Wesenheit (Siehe: Stephen Jay Gould, Der falsch vermessene Mensch, Seite 264 und Seite 18) und mit bestimmten festgelegten Eigenschaften!!! Weil Intelligenz jede existierende und rein theoretisch mögliche Eigenschaften haben kann!!! Aus den schon genannten Gründen!
17. "Software" ist genauso wichtig wie "Hardware"!!! Siehe Howard Gardner, Abschied vom IQ, Seite 60. Dies gilt auch für die Verarbeitungsgeschwindigkeit und Verarbeitungskapazität und die gespeicherten Regeln im Gehirn!

Michael S.

Ist der Fähigkeitsspeicher für jede geistige Fähigkeit gleich groß angelegt?

Wahrscheinlich nicht! Für geistige Fähigkeiten, die sich zwischen Wissen und geistiger Fähigkeit befinden gilt ein nahezu unbegrenzter Speicherplatz!!!

Welche geistigen Fähigkeiten könnten das sein? Sprachliche Fähigkeiten? Soziale Fähigkeiten? Lesen! Schreiben! Sie sind nicht ganz so alt (habe ich irgendwo gelesen, nur wo, dass weiß ich nicht mehr), haben deshalb noch keine Speicherplatzbegrenzung!!!

Eine Speicherplatzbegrenzung macht besonders bei den sozialen Fähigkeiten keinen Sinn!

Denn der benötigte Speicherplatz kann sich von Generation zu Generation ändern, je nachdem wie sich die Gesellschaft sozial ändert! Denn die Gesellschaft kann sich schnell verändern, und damit auch ihre sozialen Regeln! Sie tut es nur nicht!

Ich unterscheide kaum zwischen Wissen und geistiger Fähigkeit. Der einzige Unterschied ist: Wissen hat nahezu unbegrenzten Speicherplatz und das Gehirn kann bewusst darauf zugreifen, während geistige Fähigkeiten begrenzten Speicherplatz haben und unbewusst ablaufen!

Michael S.

Nachwort

Charles Spearman glaubte offenbar, dass im Gehirn eine spezifische Energie herrsche, die

verschiedene Motoren in Gang setzt, und dass diese spezifische Energie die Allgemeinintelligenz, also die allgemeine Kapazität der Intelligenz, darstellt, während die verschiedenen Motoren die speziellen einzelnen geistigen Fähigkeiten darstellen. Siehe: Der falsch vermessene Mensch von Stephen Jay Gould, Seite 282 bis 300 und Seite 293.

Doch kann das sein? Prüfen wir es doch einmal nach! Ein Motor ist etwas, was etwas bewegt, es ist ein Beweggrund! Aber ein Motor sagt nicht darüber aus, wie etwas bewegt wird! Beziehungsweise wie sich der Motor bewegt! Mag sein, dass es eine spezifische Energie für alle Motoren gibt, aber wie bewegen die Motoren die Intelligenz? Je mehr Energie ein Motor bekommt umso schneller und besser bewegt er sich. Doch es gibt auch andere "Motoren"! Diese bewegen sich immer gleich, vorausgesetzt sie bekommen die richtige Energie! Solche "Motoren" sind zum Beispiel: Siliziumchips, also Transistoren! Oder vielleicht auch unserer Nervensystem? Schauen sie doch selbst, was Sir Godfrey Thomson meint, in: Der falsch vermessenen Mensch von Stephen Jay Gould auf Seite 297: Er meinte: "Nervenzellen... blitzen entweder ganz oder überhaupt nicht auf".

Außerdem stellt sich nicht nur die Frage wie, sondern was Motoren bewegen! Das hängt ganz von den Objektbeziehungen ab, die diese Motoren mit anderen Objekten eingehen. Und davon hängt auch ab, wie gut die Kraft und Energie der Motoren umgesetzt wird! Sie haben es doch gelesen, in "Ist die Intelligenz eine allgemeine Kapazität?", oder?

Michael S. 08.01.2010

Das letzte Wort in diesem Dokument

Inzestkinder

In den Medien wird es immer so dargestellt, als ob Inzestkinder totale körperliche und geistige Krüppel sind. Und so weis doch jeder, dass ein Inzestkind auf jeden Fall geistig und körperlich Behindert wird!!! Doch die Realität hält sich nicht an solche einfachen "Wahrheiten"!!! Sicherlich haben Inzestkinder auch psychische und geistige Defizite, keine Frage!!! Viele sind autistisch veranlagt oder wie autistisch. Bei mir gibt es den Verdacht auf Asperger Autismus. Auch haben viele Inzestkinder durchaus nicht immer unbedingt den idealen Durchschnitts IQ, liegen oft darunter!!! Wobei man bedenken muss, ob standardisierte Intelligenztest auch alles erfassen und somit überhaupt aussagekräftig sind. Denn wenn die Intelligenz keine allgemeine Kapazität ist, dann ist ein solcher Intelligenztest nur begrenzt aussagekräftig!!!

Aber: Sehr viele Inzestkinder verfügen über erstaunliche, ja gerade zu geniale Fähigkeiten auf einigen wenigen Gebieten: Wie zum Beispiel mein logisches Denken und auch ähnlich hoch: mein räumliches Denken!

Bei Inzestkinder verstärken sich nämlich nicht nur die schlechten Anlagen, sondern auch die guten Anlagen. Und zwar sehr extrem!!!

Es gibt aber auch Inzestkinder die nicht negativ oder positiv auffallen, sie fallen überhaupt nicht auf!!! Und so wie so, man sieht es keinem an, dass er Inzestkind ist, nicht wahr?

Soziale Intelligenz, Gesellschaft und Inzestkinder

Es gibt Menschen, die brüsten sich mit einem hohen IQ und diskriminieren dann andere Gruppen von Menschen. Doch was nützt der beste IQ, wenn die soziale Intelligenz im Eimer ist??? Leider pflegen wir in unserer westlichen Gesellschaft unsere soziale Intelligenz nicht so sehr, wie die rationale Intelligenz!!! Das ist leider traurig!!! Und so kommt es immer wieder vor, dass die sozialen Belange einer Gruppe, zum Beispiel Inzestkinder, nicht wirklich ernst genommen werden!!! Ich bekomme oft zu hören, dass es doch nicht so schlimm sei Inzestkind zu sein! Doch wenn die in meiner Haut stecken würden, dann würden sie ganz anders denken!!! Keine normale Familie zu haben, wie die meisten Menschen es gewohnt sind, ist sehr grausam. Und dann

bekommt man in unseren so schön geregelten Staat nicht einmal eine Opferentschädigung nach dem Opferentschädigungsgesetz, weil man als Inzestkind nachweisen muss, dass man gewaltsam gezeugt worden ist!!! Ich frage mich nur, wie soll denn das nach der Logik denn gehen??? Das Inzestkind war doch nicht dabei, als es gezeugt wurde!!! Und dann sprechen wir von einem intelligenten Staat, doch wo bitte schön bleibt da die Intelligenz?

Die Gesellschaft will lieber die Augen vor uns Inzestkindern verschließen, und so das Problem lösen! Doch das ist weder rational noch sozial intelligent! Das ist noch nicht mal logisch!!! Probleme löst man nicht, indem man wegschaut, sondern indem man sie auf sozial intelligente Art und Weise löst.

Die Gesellschaft hat also noch viel zu tun...

Michael S.

Literatur:

- **Stephen Jay Gould, Der falsch vermessene Mensch, Erste Auflage 1988, Letzte Auflage 05/07 im Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft 583**
- **Howard Gardner, Abschied vom IQ, Die Rahmen-Theorie der vielfachen Intelligenzen, Klett-Cotta Verlag, vierte Auflage 2005**
- **Joachim Funke, Problemlösendes Denken, herausgegeben von Herbert Heuer, Frank Rösler, Werner H. Tack, Kohlhammer GmbH Stuttgart Verlag, erste Auflage 2003**
- **Joachim Funke, Bianca Vaterrodt-Plünnecke, Was ist Intelligenz? Verlag C. H. Beck, Nördlingen, zweite überarbeitete Auflage 2004**
- **Thomas Stadtler, Lexikon der Psychologie, Wörterbuch, Handbuch, Studienbuch, Sonderausgabe Stuttgart: Alfred Kröner Verlag in Stuttgart, 2003**
- **Spektrum der Wissenschaft, Ausgabe 10/07, Jahrgang 2007, Seite 46-53, Joe Z. Tsien,**
- **Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH in 69038 Heidelberg, Chefredakteur: Dr. habil. Reinhard Breuer**